

Hochkarätige Besetzung im Kongress Immohealthcare vom 29./30. Mai in Zürich

Der Elch-Test: vom Baudenkmal zur effizienten Betriebsimmobilie

Ein Paradigmenwechsel ist vorgängig nötig, um mehr Wirtschaftlichkeit und Prozessoptimierung in Spitalliegenschaften überhaupt erst zu ermöglichen. Die neue Spitalfinanzierung mit dem System SwissDRG kann dabei als Hefe im Teig angesehen werden, müssen doch mittlerweile Neu- oder Umbauten von Krankenhäusern ganz neuen Kriterien genügen. Nicht mehr repräsentative Bauten stehen in der Gunst von Politikern, Steuer- und Prämienzahlern, sondern immer mehr Aspekte wie Prozessorientierung, flexible Nutzung, wirtschaftlicher Unterhalt, Nachhaltigkeit der Bausubstanz und nicht zuletzt die Fähigkeit, sich als finanzierungswürdig zu erweisen, denn der Griff in die Schatulle der öffentlichen Hand ist nicht mehr automatisch gegeben.

Das wollte das eidgenössische Parlament mit dem Investitionszuschlag erreichen, der als wettbewerbsorientiertes Element auch eine – zumindest teilweise – Gleichbehandlung von öffentlich-rechtlichen und privaten Kliniken zum Ziel hat. Diese und etliche andere Themen bilden das Programm des 5. Schweizerischen Kongresses Immohealthcare. Gastkanton ist Zürich, wo der Anlass auch direkt vor Ort stattfindet.

Die Veranstaltung im Herzen des Gastkantons ist ein Novum. Dies ermöglicht den KongressteilnehmerInnen den Besuch weiterer Veranstaltungen bereits am Vortag. Nebst den bewährten Inhalten wie der AAL-Tagung und dem Workshop stehen Onsite Experiences auf dem Programm. Die TeilnehmerInnen erhalten vor Ort erstklassige Informationen, welche der Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind.

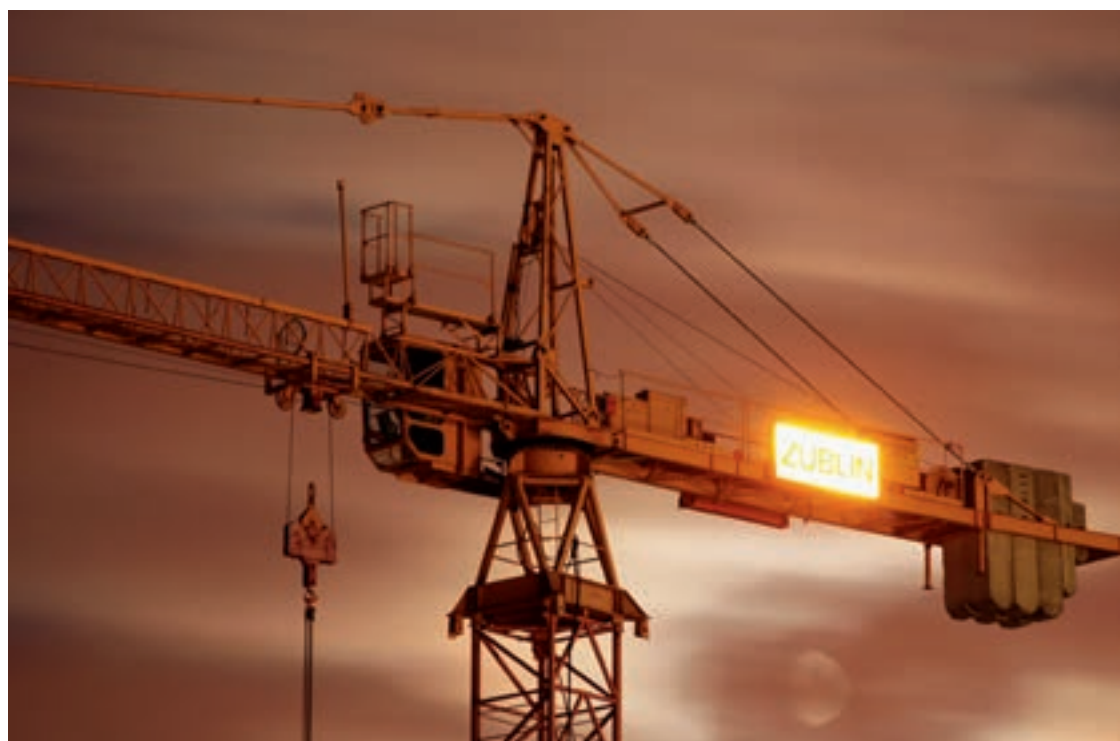
Das Rahmenprogramm mit dem diesjährigen Thema «Die Spitalimmobilie: Vom Baudenkmal zur effizienten Betriebsimmobilie – ein Paradigmenwechsel?!» bietet über 20 spannende Fachvorträge aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Der Gastkanton Zürich stellt verschiedenen Projekte vor und ist sehr prominent vertreten. «Nutzen auch Sie die Plattform für Ihren informellen Austausch und erweitern Sie effizient Ihr Netzwerk. Wir freuen uns auf Sie», sagt daher Roger Krieg, CEO der RESO Partners AG, Veranstalterin des Kongresses. Und Wolfgang Perschel, dipl. Architekt ETH, FM Media AG, doppelt nach: «Referate über wegweisende Projekte, Vorstellung massgebender Innovationen und nachhaltige Diskussionen mit Networking – dies

zeichnet den Immohealthcare Kongress aus. Ich freue mich, Sie als Moderator und Workshop-Leiter zu begrüßen.»

Zünftige Herausforderungen im Bereich Spital-Immobilien

Angesichts der Hauptkonferenz, die am 30. Mai 2013 stattfindet, ist es von besonderer Bedeutung, dass im Gastkanton Zürich bereits heute ausserordentlich viele Spitalprojekte realisiert werden. Hier stellen die

Kongresspartner gemeinsam mit ihren Kunden innovative Projekte vor und vermitteln wegweisende Lösungsansätze. Neu bietet die Immohealthcare 2013 am 29. Mai 2013 an zwei Zürcher Spitalern «Onsite Experiences» an. Die TeilnehmerInnen können sich hautnah über die aktuellen Projekte informieren. Der erste Konferenztag bietet auch die 2. AAL Tagung (Ambient Assisted Living), welche durch die ZHAW (Zürcher Hochschule für Wirtschaft) organisiert wird. Ziel ist es, die zentralen Herausforderungen einer selbststän-



digen Lebensführung mit Wohnen im Alter zu beleuchten.

Aus den Highlights des Kongress-Programms präsentieren wir drei besondere Rosinen noch etwas ausführlicher: die Tagung Ambient Assisted Living (AAL), den Workshop mit WorldCafé und die beiden Onsite Experiences.

Ambient Assisted Living (AAL), 29. Mai

Die 2. AAL-Tagung, organisiert und moderiert durch das Institut für Facility Management der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, steht für den Einsatz intuitiver, intelligenter Assistenzsysteme, die Menschen im Alter mehr Sicherheit, mehr Lebensqualität und vor allem Unabhängigkeit garantieren sollen. Dieselben Technologien stellen auch in der Betreuung und Pflege die Entlastung und Unterstützung der Assistenzgebenden sicher.

An der 2. AAL Tagung werden einzelne Technologien und Prototypen präsentiert. Aufgezeigt wird, wie erfolgreich oder herausfordernd die Überführung aus der Pilotphase in den Betrieb ist und ganz generell, was diese Technologien zu leisten vermögen, was von ihnen heute und in Zukunft erwartet werden kann. BesucherInnen können fünf spannende Fach- beziehungsweise Produktpräsentationen erwarten, und sie werden Gelegenheit haben, mit den Referentinnen und Referenten Standards, Potenziale und Herausforderungen beim Einsatz technischer Assistenzsysteme zu diskutieren.

Workshop/WorldCafé, 29. Mai

Um einen ungestörten Kongressbesuch zu ermöglichen, findet jeweils losgelöst vom Kongress am Vortag ab 13.30 Uhr der bewährte Workshop im kleinen Rahmen in Form eines «WorldCafé's» unter der Leitung von Wolfgang Perschel statt. Aktuelle Themen werden gemeinsam beantwortet. Diese Plattform ermöglicht den Teilnehmern intensive Gespräche und das Einbringen der eigenen Erfahrung sowie das Profitieren von kollektiver Intelligenz.

Beim aktuellen Thema: «Die Spitalimmobilie: Vom Baudenkmal zur effizienten Betriebsimmobilie – ein Paradigmenwechsel?!» lauten die Fragen:

- Wo findet in Bezug auf die Spitalimmobilie ein Paradigmenwechsel statt? Welche Ereignisse, Entwicklungen, Umstellungen oder Neudefinitionen können dazu führen?
- Anhand welcher Parameter können Benchmarks und Standards abgeleitet werden?

Welches sind die primären Betrachtungsfelder dazu?

- Wo lokalisieren Sie in Bezug auf die Spitalimmobilie die grösste Notwendigkeit für die Einführung von Standards?

Onsite Experiences, 29. Mai

Gleich an zwei Orten lässt sich ein ausgezeichnete Erfahrungsaustausch unter praxiserprobten Fachleuten abhalten:

• **Stadtspital Triemli: durch effiziente Supportprozesse Medizin und Pflege entlasten**

Angesichts steigenden Kostendrucks und Ressourcenknappheit in Medizin und Pflege überdenken viele Schweizer Spitäler das Berufsbild der Ärzte und Pflege. Eine Analyse der Beratungsfirma ICME hat aufgezeigt, dass Pflegefachpersonen im Schnitt 8% ihrer Arbeitszeit mit betrieblichen sowie weitere 9% mit nicht Pflege-relevanten administrativen Aufgaben

| Konferenzprogramm Donnerstag, 30. Mai 2013, Vormittag | | |
|--|--|---|
| 07.45 – 08.45 | Eintreffen der Gäste, Kaffee, Besuch Fachausstellung | |
| | Konferenzraum A · Moderation: Steffen Lukesch | |
| 08.45 – 09.00 | Eröffnung Roger Krieg | |
| 09.00 – 09.30 | Governance Keynote Unternehmerisches Statement zum Standort Zürich lic. oec. HSG Rita Ziegler | |
| | Konferenzraum A Moderation: Steffen Lukesch | Konferenzraum B Moderation: Wolfgang Perschel |
| 09.30 – 10.00 | Dr. iur. Erwin Carigiet Nach alten Regeln geplant und gebaut – nach neuen Regeln finanziert und betrieben Referat A1 | Andreas Windel, Francois Muller Kundenorientierung im Facility Management am Beispiel eines Service Portals Referat B1 |
| | Pause und Besuch Fachausstellung | |
| 10.30 – 11.00 | Thomas Brack Lassen sich Investitionsprojekte eines öffentlich-rechtlichen Spitals unter SwissDRG noch finanzieren? Referat A2 | Susanne Hofer Der Weg zur Transparenz in der Spitalgastronomie Referat B2 |
| 11.00 – 11.30 | Daniela Knobel Planung Gesamterneuerung USZ Referat A3 | Nicole Gerber, Laura Fiorilli Leistungszuordnungsmodell in Spitälern Referat B3 |
| 11.30 – 12.00 | Podium Steffen Lukesch lic. oec. HSG Rita Ziegler, Dr. iur. Erwin Carigiet, Thomas Brack, Daniela Knobel, Anne Cheseaux, Christian Elsener Referat A4 | José Juan, Sebastian Straus Immobilien mobil bewirtschaftet: Optimierte Integration der Instandhaltungsabwicklung mittels mobiler Lösungen Referat B4 |
| | Mittagessen und Besuch Fachausstellung | |

verbringen. Genau hier können die Betriebe als Dienstleister einen entscheidenden Beitrag zur Kostenoptimierung im Spital leisten. Referate der Verantwortlichen des Stadtspitals Triemli, eine Besichtigung vor Ort und eine Diskussion sollen Erkenntnisse liefern, wie dieser Beitrag am besten geleistet werden kann.

• **Neubauprojekt Spital Limmattal**

Das Spital Limmattal hat im vergangenen Jahr einen Gesamtleistungswettbewerb über sein

Neubauprojekt ausgeschrieben. Vier Totalunternehmerteams wurden nach einer Präqualifikation ausgewählt, ein eigenes Projekt mit verbindlichem Kostendachangebot basierend auf einer funktionalen Ausschreibung zu erarbeiten.

Das angewendete Gesamtleistungsverfahren ist im Spitalbau noch wenig bekannt, doch entspricht diese Ausschreibungsform den aktuellen Bedürfnissen des kostenoptimierten

Bauens aufgrund der seit 2012 bestehenden neuen Spitalfinanzierung. Das Siegerteam Losinger Marazzi wird einen Einblick in die Phasen der Projektausarbeitung geben und das Ergebnis vorstellen.

Brillanter Hauptkongress vom 30. Mai

Ganz im Zeichen der grundlegenden wie aktuellen Thematik und der hochkarätigen Referenten steht der eigentliche Kongresstag, der Donnerstag, 30. Mai. Hier werden in rund 20 Vorträgen und Präsentationen wesentliche Elemente des eingangs beschriebenen nötigen Paradigmenwechsels im Bereich der Spitalliegenschaften analysiert und bewertet. Aufgrund der dabei gewonnenen Erkenntnisse werden praxistaugliche Lösungsvorschläge vorgestellt, die in einer Zeit des stärker werdenden Wettbewerbs und der enormen Qualitätserwartungen an die stationäre Gesundheitsversorgung in der Schweiz von grösster Bedeutung sind. Etliche Spitalleitungen und deren Trägerschaften werden sich in den kommenden Jahren einem kompromisslosen Elch-Test stellen müssen. Wer bereit ist, für mehr Effizienz und den nötigen Paradigmenwechsel zu sorgen, wird die Nase vor haben. – Wir geben das ganze vielseitige Programm gerne in einer Gesamtübersicht auf diesen beiden Seiten wieder.

Ein Besuch des 5. Schweizerischen Kongresses Immohealthcare im World Trade Center in Zürich lohnt sich. Die Veranstalter und Partner freuen sich auf viele TeilnehmerInnen. Getragen wird der von RESO Partners AG organisierte Kongress Immohealthcare von Wirtschaftspartnern wie Vebege Services, Priora, ICME Healthcare, Burckhardt+Partner/smeco und PwC.

Text: Dr. Hans Balmer

Konferenzprogramm

Donnerstag, 30. Mai 2013, Nachmittag

| Konferenzraum A Moderation: Steffen Lukesch | Konferenzraum B Moderation: Wolfgang Perschel | |
|--|---|---------------|
| René Zahnd, Dr. iur. Markus Hess Projektfinanzierung – strategisch sichern; Projektwettbewerb – intelligent ausschreiben <i>Referat A5.1</i> | Architekt DI Dipl TP Albert Wimmer Wohlfühlspital für Wien <i>Referat B5</i> | 13.15 – 13.45 |
| Andreas Hell, Prof. Dr. Peter Rohner Projektplanung – interdisziplinär entwickeln; Projekterfolg – messbar machen <i>Referat A5.2</i> | Prof. Dr. Tom Guthknecht Bewertungsmethoden von Immobilien und deren betrieblicher Leistungsfähigkeit <i>Referat B6</i> | 13.45 – 14.15 |
| Christoph Zingg Neue Wege für neue Herausforderungen <i>Referat A7</i> | Ivo Bracher lic. iur., Jürg Brechbühl Effiziente und kostengünstige Weiterbetreuung von Patienten in den eigenen vier Wänden <i>Referat B7</i> | 14.15 – 14.45 |
| Pause und Besuch Fachausstellung | | |
| Christian Elsener Spitalinfrastruktur gibt es nicht zum Nulltarif <i>Referat A8</i> | Jürg Schiesser, Thomas Kessler Objekt- versus Arealplanung – von der Idee zur Realisierung. Neubau Behandlungstrakt bei vollem Betrieb <i>Referat B8</i> | 15.15 – 15.45 |
| Anne Cheseaux Finanzierung von Spitalinvestitionen durch Fremdkapitalgeber <i>Referat A9</i> | Dr. Peter Müller, Philip Sommer Simulation von Betriebsmodellen <i>Referat B9</i> | 15.45 – 16.15 |
| Konferenzraum A - Moderation: Steffen Lukesch | | |
| Political Keynote Dr. Thomas Heiniger | | 16.15 – 17.00 |
| Apéro riche | | |



Veranstalter

RESO Partners AG
Europastrasse 19
8152 Glattdbrugg
Telefon 044 809 20 92
a.mate@resopartners.ch
www.resopartners.ch



www.immohealthcare.com